

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schweizerische Männergesang

Nägeli, Hans Georg

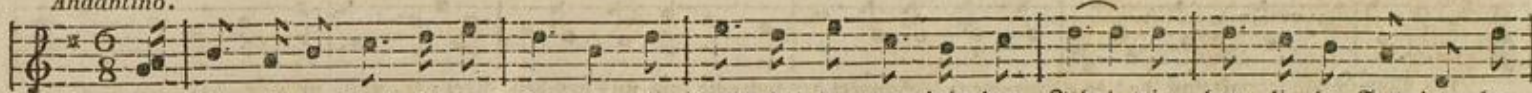
Zürich, [ca. 1825]

XII. Wohlthätigkeit

urn:nbn:de:bsz:31-69480

XI. Der Wechsel der Jahreszeiten.

Andantino.



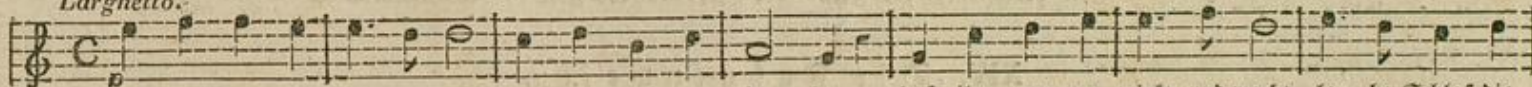
1. Wie schön ist der Wechsel der Zeiten, ihr Freunde! im wandelnden Jahr! wie herrliche Freuden be-
2. Der Frühling schenkt Sonne und Leben der wieder erwachten Na-tur; es grünen die Bäu-me, die
3. Der Som-mer, mit bei-ten Ta-gen, reist, was ihm der Früh-ling ge-bar, und bringt, wenn er-mat-tet wir
4. Den lez-ten er-freu-li-chen Ge-gen ge-währt uns die herbst-li-che Zeit; dann reist uns die Trau-be ent-
5. Und schüt-telt vom kal-ten Ge-sie-der der Win-ter uns Schnee auf die Flur, so schlägt uns sein Stürmen nicht



rei-ten und brin-gen dem Men-schen sie dar! wie schön ist der Wechsel der Zeiten, wie schön, wie schön im wandelnden Jahr!
 Re-ben, die Saa-ten, die Wie-sen, die Flur. - - - - -
 Fla-gen, sanft lüh-len-de Fruch-te uns dar. - - - - -
 ge-gen, das Herz zu er-er-ken be-reit. - - - - -
 nie-der; sein Eis-lauf er-go-het uns nur. - - - - -

XII. Wohlthätigkeit.

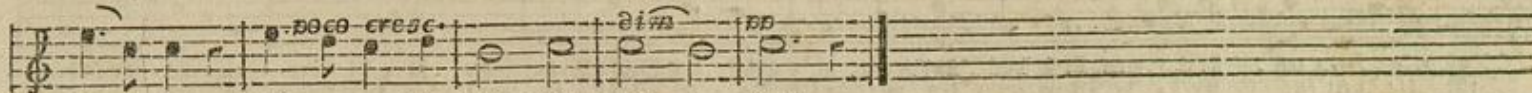
Larghetto.



1. Bald ja schaut die Mit-ter-nacht mah-nend auf uns nie-der: „daß ihr mor-gen wirkt und wacht, la-be Schlaf die
2. Kran-ke, wach auf Moos und Stroh, zähl-ten, ach! Se-kun-den; uns sind hier so le-bens-froh Stun-den hin-ge-
3. Des-sen Wort die Welt er-schuf, sein Ge-bot ist Lie-be; gern ge-horchen wir dem Ruf, frey aus Her-zen:



„Stie-der!“ daß wir, Freun-de! sanf-ter ruh'n, säu-met noch, zu schei-den! erst ge-den-ket wohl-zu-thun; min-dert,
 schwunden. Wo die Freun-de Her-zen eint, ist es süß, zu wei-len; Freun-de, wo der Kum-mer weint, eilt auch,
 trie-be. Vor-ge-fühl vom Him-mel-reich ist die Lust zu syen-den, Wohlthun macht den En-geln gleich; stre-bet,



Freun-de! min-dert Men-schen-lei-den!
 eilt-ibn auch zu thei-len!
 stre-bet, Leid zu en-den!